

Armenier aus der Türkei in Gesellschaft und Kultur in Österreich

Univ.Doz.Dr.Dr.h.c. Jasmine Dum-Tragut Bakk.rer.nat.
Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens
Abt. für Armenologie
Universität Salzburg

Überblick

: Historischer Überblick

- Die ersten türkischen Armenier in Wien 17. Jh.
- Türkische Armenier am Habsburgerhof
- 20.Jh.: Überlebende des Genozids und Gastarbeiter

Türkische Armenier in Österreich

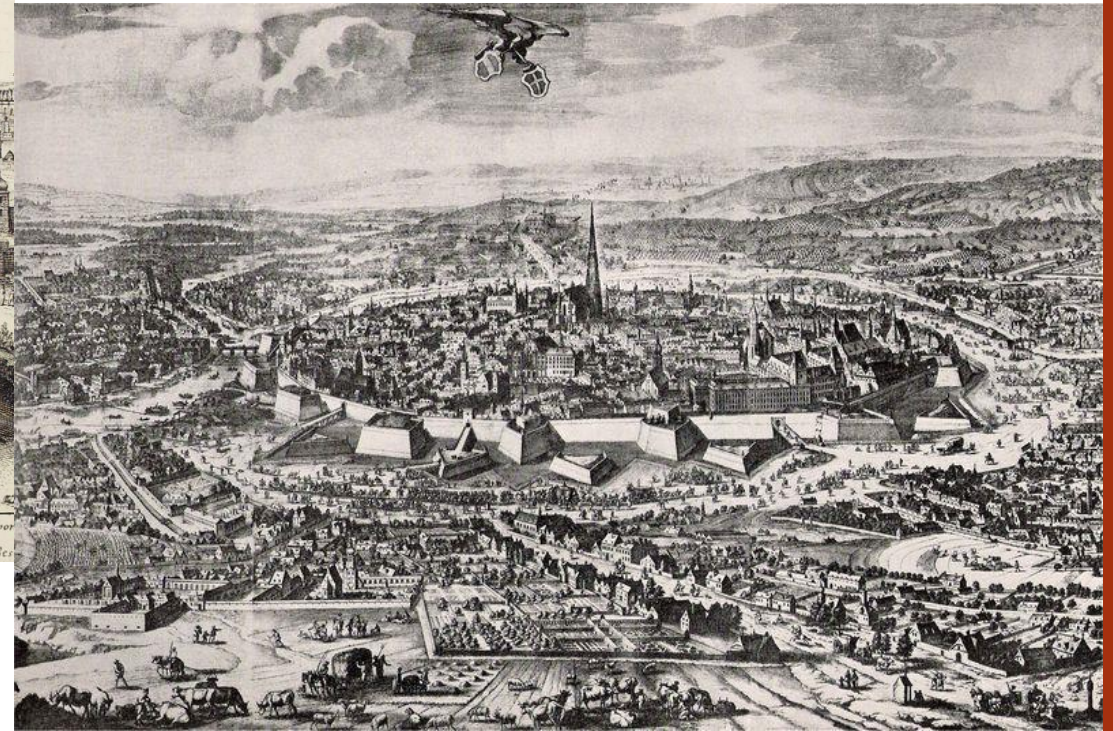
- Barrieren und Identitäten

Türkische Armenier in der österreichischen Gesellschaft





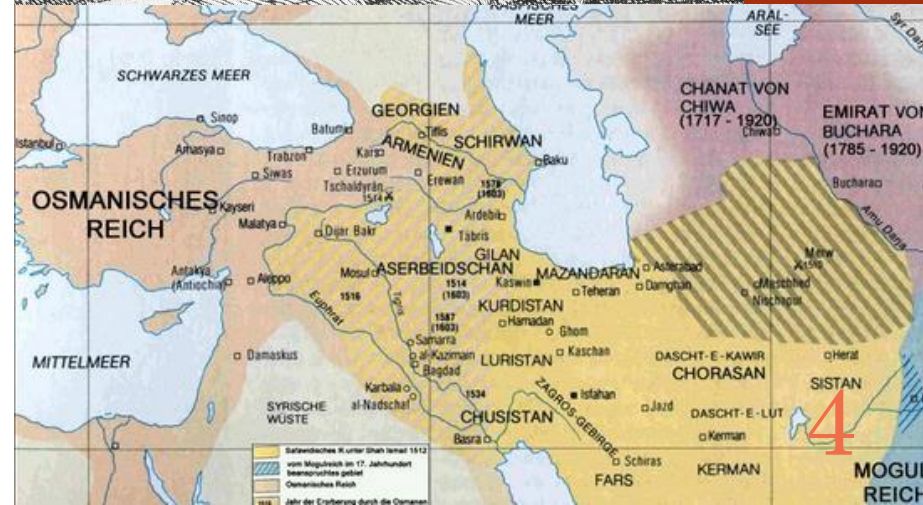
Pera. 6. Ien Sultan Mehmet des Soldan
 11. Seil affm Awarbaschaz
 12. Mehemet Baschē Moſchea
 13. Suldān Mehmet Moſchea
 14. Suldān Mehmet Moſchea
 15. Suldān Selim Moſchea.
 16. Dieſe Odt ſt angangen des Con-
 ſtantini Palaß, hiß zu ender Stadt.
 17. Almarazio.
 18. Stück von Conſtantini Palaß.
 19. Conſtantini poſt.
 20. Ein außgemauete garte vor
 Cipreßen beumen.
 21. Ende der Stadt und Siphlyſer



I. HISTORISCHER ÜBERBLICK

Die ersten türkischen Armenier, 17. Jh.

- Armenische Kaufleute bildeten ihr Handelsnetz bis Wien und siedelten ab dem 17. Jahrhundert in der Donaumetropole.
- Armenier aus dem Heer des Polenkönigs Johann III., die 1683 an der Schlacht gegen die Osmanen teilnahmen, blieben. Kaiser Leopold I gewährte ihnen Privilegien – als Händler und Kuriere.
- Armenier in der 2. Hälfte des 17. Jh. eine nicht unwichtige Rolle in der Geschichte Österreichs.
- Als Spione, Kuriere, Dolmetscher und Händler.
- In Wien im 17. Jh. eine sehr kleine aktive Gemeinde in Wien, viele im Dienste der Habsburger, v.a. katholische Armenier aus dem Osmanischen Reich und aus Erivan. (damals Safawidisches Perserreich)



Das erste Kaffeehaus Wiens: Johannes Diodato (Hovhannes Astvacatur(ian

- * um 1640 Istanbul, † 17. Mai 1725 Leopoldstadt (im eigenen Haus "Zum grünen Elefanten")
- Kam 1654 erstmals mit Vater, 1666 endgültig nach Wien
- Ab 1670 in der "Goldenen Gans" (1, Rotenturmstraße 29, Rabensteig 2) ein Warengewölbe
- 1685 erwarb er vier Grundstücke in der Leopoldstadt.
- 17. Jänner 1685: Privileg für 20 "**türkische Getränk, als Caffé, The und Scherbet, zu praeparieren**", eröffnete das erste Wiener Kaffeehaus.
- Als er 1690 das Bürgerrecht erhielt, gab er seine Hoffreiheit widerrechtlich nicht auf
- 1690er Jahre: Reise nach Venedig, überließ er Kaffeehausbetrieb seiner Frau.
- Bei seiner Rückkehr hatten sich schon andere Armenier breitgemacht: Sahak Ghukasian i.e. Isaak de Luca aus Eriwan. Erste Lokalität: Salvatorgasse 2.



Im Namen
von Gottes gnaden Erzhilffter
mächtiger Kayser zu allenzeiten
König in Ungarn, Böhmen, Dalnatten, Er-
latten, Serawonien, Konig, Erz-
herzog zu Österreich, Herzog zu Bur-
gund, Steier, Karnten, Crain und
Styrien, Herzog zu Tyrol und Görz,

Behennen öffentlich mit diesem Brief,
und thuen kundt allermähliglich das
Nach die Vier Burgerliche Caffé Sieder
der altlicher Blaac Lucas Dhitov, Au-
dolph Berg, Andre Baum und Soseph
Seyhan Deytes durch gantzwidrige
Versehriff allerzserhöchster Verordnun-
gen, wie das die Burgermeister und
Rath dieser Kaiserl. Residenz Stadt Wien

....daß anietzo fast alle Straßen, Gassen und Wünckhl mit burgerlichen und hoffbefreyten Caffé Siedern in gröster quantitet angefület, [...] wodurch dan in vermeldtes privilegium, ehe ich dessen einmahl recht genossen, inutil gemacht, gänzlich zernichtet und alle darauß gehoffte contolation auf einmahl entzogen worden.“

Die türkischen Armenier und das Wiener Kaffeehaus

- Armenier Anton und Franz Ignaz Deodat aus Istanbul siedelten sich auch an. Anton heiratete Witwe Isaak de Lucas und erwarb dadurch das Kaffeehaus „Zur Blauen Flasche“.
- Nach Erwerb des Bürgerrechts zwei weitere Kaffeestuben an der Schlagbrücke.
- Kolschitzky zusammen mit diesen Armeniern später Schankprivilegium erhalten. (kath. Armenier aus Polen/Ruthenien)

AM 17. JANUAR 1685 ERTEILTE KAISER LEOPOLD I. DEM ARMENIER JOHANN DIODATO DAS PRIVILEG FÜR DAS ÖFFENTLICHE AUSSCHENKEN DES "THÜRKISCHEN GETHRANKS CHAVA." DIODATO RICHTETE SEIN LOKAL, DAS NACHWEISBAR ERSTE WIENER KAFFEEHAUS, EIN KLEINES, NUR MIT HOLZBÄNKEN AUSGESTATTETES ZIMMER, IM HACHENBERGISCHEN HAUS AUF DEM HAARMARKT. HEUTE ROTENTURMSTRASSE 14, EIN.



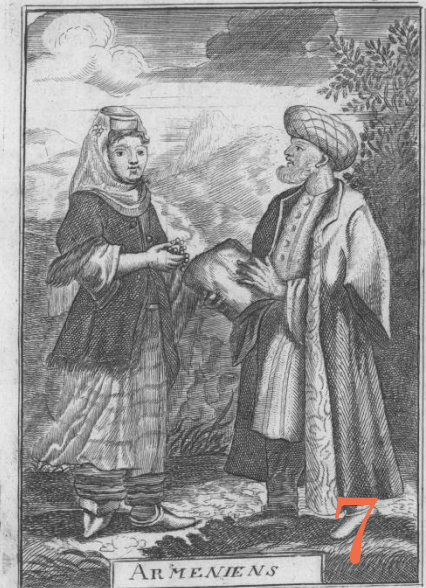
Türkische Armenier im 18. Jh.

- 1767 wurden in einer Konskription 21 männliche Armenier aus der Türkei erfasst (neben 82 Griechen).
- 1810 entstand in Wien eine Zweigniederlassung der Mechitharisten, die sich 1773 unter dem Schutz Maria Theresias in Triest niedergelassen hatten.
- ⇒ Wien ein Kulturzentrum des Armeniertums.



Ein Armenischer Priester in Kirchen
Habit.

die Armenier Fig. xciv



Türkische Armenier 18. Jh.

- Volkszählung Seelenbeschreibung 1754 unter Maria Theresia,
- Dokumente vom 10.-14. Jänner 1767, Zählung der in Wien befindlichen Türken und türkischen Untertanen (Turcica V, Karton 27)
- Gibt die Wiener armenisch-türkische Kolonie sehr gut wieder, insgesamt 21 Familien.

Name	Geburtsort	Religion	Alter	Aufenthaltsdauer in Wien (in Jahren)	Staatsbürger	Beruf
Karl Topdschi	Ankara	arm.kath.	51	16	k.u.k.	Dolmetscher
David Alexander	Mesopotamien	arm.kath.	55	17	Türkei	Händler
Thomas Muradscha	Konstantinopel	arm.kath.	43	?	Türkei	Händler
Elias Sefer	Konstantinopel	arm.kath.	50	5	Türkei	Händler
Paul Sandalschi	Konstantinopel	arm.kath.	36	9	k.u.k.	Händler
Johann Jakob	Konstantinopel	arm.kath.	48	19	k.u.k.	Schneider
Paul Deodat	Mesopotamien	arm.kath.	37	12	k.u.k.	Händler
Johann Paul	Mesopotamien	arm.kath.	50	10	k.u.k.	Händler
Johann Prima	Ankara	arm.kath.	35	10	k.u.k.	Händler
Jeremias Samson	Mesopotamien	arm.kath.	50	10	k.u.k.	Händler
Michael Bellan	Aleppo	arm.kath.	27	10	Türkei	Händler
Johan Morokowicz	Konstantinopel	arm.kath.	32	7	Türkei	Händler
Johan Oskan	Konstantinopel	arm.kath.	32	?	Türkei	Lebt in Armut
Anton Gentilhomo	Konstantinopel	arm.kath.	48	16	k.u.k.	Goldschmied
Anton Melchior	Harput	arm.kath.	42	12	Türkei	Händler
Stephan Annamaz	Nachitschevan	arm.kath.	51	18	k.u.k.	Händler
Christoph Stephan	Nachitschevan	arm.kath.	44	10	Türkei	Händler
Martin Thomas	Mesopotamien	arm.kath.	48	11	k.u.k.	Händler
Emmanuel Baptista	Konstantinopel	arm.kath.	24	2	Türkei	Händler
Anton Paul	Konstantinopel	arm.kath.	23	4	Türkei	Importeur
Martin Düplet	Konstantinopel	arm.kath.	27	0	k.u.k.	Dolmetscher

Türkische Armenier im 18. Jh.



- Mechithar von Sebaste (1676-1749) gründete in Konstantinopel den Mechitharisten Orden
- Orden verließ bald Osmanisches Reich, 1708 armenisch-katholisches Kloster am Peloponnes in venezianischen Methoni errichtet. Nahmen Regeln des hl. Benedikt an.
- 1719 dann nach San Lazzaro
- 1773 Teilung der Kongregation, ein Teil am 16.05.1773 nach Triest
- 30.05.1775 Privilegium Maria Theresa, sich im Habsburgerreich niederzulassen.
- 1810 dann neue Zuflucht in Wien, Franz I. Genehmigung, verlassenes Kapuzinerkloster Vorstadt St. Ulrich.

Türkische Armenier im 19. Jh.

- Mitte des 19. Jh. etwa 100 Armenier in Wien und Umgebung, unbekannte Zahl in anderen Städten Österreichs.
- Zwei türkische Armenier jedoch akkredieirt.
- 1846 wurde der aus der Türkei stammende Wiener Armenier **Puzant Manas** zum Generalkonsul (Schahbender) in Wien ernannt.
- Istanbuler Armenier **Karapet Artin Davoud Pascha** (1816-1873) war zunächst in Berlin Übersetzer und Notar und Geschäftsträger der türkischen Botschaft danach türkischer Honorarkonsul in Wien, von dort aus kam er 1861 als erster Gouverneur des Libanons nach Beirut.
- 1877 Armenischer Patriarch von Konstantinopel **Nerses Varzhapetean** mit Befürwortung durch Hohe Pforte: Botschafter Aleco Pascha Gesuch an k.u.k. Ministerium für Äußeres, für den Bau einer armenischen Kirche für Wiener Armenier.
- Erst später, 10.12.1896 19 Wiener Armenier Bewilligung einer eigenen Cultusgemeinde erhalten!



ՆԵՐՍԷՍ ՊՎՏԻԱՆԻ
1874-1884

Türkische Armenier im 20. Jh.

Zwei große Wellen der Einwanderung:

- Nach dem Genozid 1915, v.a. in die urbanen Zentren Österreichs, aber meist nur “Transitland”.
- Armenier aus der Türkei und sowie unter “türkischen” Gastarbeitern



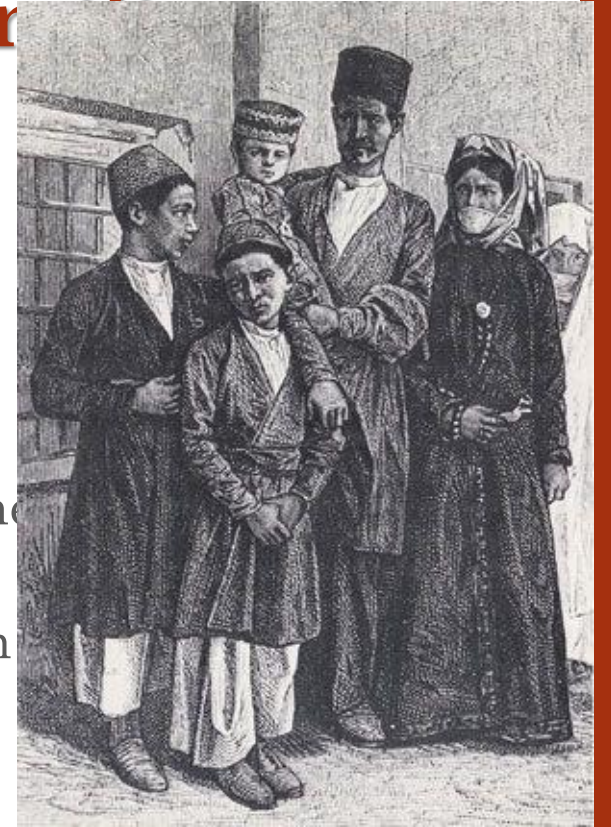
Türkisch-armenische Gastarbeiter

- 60er-Jahre: Anwerbe-Abkommen mit Türkei und Jugoslawien
- Aufbauend auf dem Raab-Olah-Abkommen wurden in den 1960er Jahren zwischenstaatliche Verträge geschlossen, um die Anwerbung
- von Gastarbeiter/innen zu institutionalisieren und kontrollierbarer zu machen. Dem ersten – erfolglosen – Anwerbe-Abkommen mit Spanien im Jahr 1962 folgte die Abkommen mit der Türkei 1964.
- 1970er Jahre dann Zuwanderung durch Familien



Beispiel: Türkisch-armenische Großfamilie ...

- Eine armenische Großfamilie aus der Türkei in Graz
- **Generation 1:** aus Anatolien über Istanbul als **Gastarbeiter** nach Österreich. Familiensprache Türkisch/Armenisch. (4 Personen)
- **Generation 2:** Familiennachzug. Türkisch/Kein Armenisch . (3 Söhne + 1 Tochter)
- **Generation 2 bzw. 3:** in Österreich geboren. Türkisch/Deutsch/kein Armenisch. (3 + 3 + 2 Kinder)
- **Generation 4:** Deutsch/Türkisch
- Heirat mit Österreichern, Familiensprache Türkisch. Familiennamen Türkisch. Vornamen: Armenisch- oder modern. Armenische Christen (jedoch katholisch überlagert)
- Heute ca. 75-80 Familienmitglieder!





II. TÜRKISCHE ARMENIER IN ÖSTERREICH

Identitäten und Barrieren

Statistischer Problemfall

- Wie erfasst man Armenier (aus der Türkei)?

Volkszählungen:

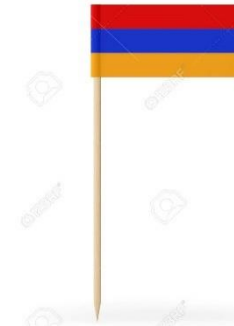
2001: religiöses Bekenntnis noch möglich, aber keine klare Aufschlüsselung:

- 266 Personen führten an arm-katholisch zu sein, 48,5% Ausländeranteil
- 1.824 Personen führten an armenisch-apostolisch zu sein, 44,1% Ausländeranteil.
- Umgangssprache: Armenisch nicht extra angeführt?
- Seit Registerzählung 2011 weder Religion noch Umgangssprache, Zuordnung unmöglich!

2011: 112.774 türkische und 2.749 armenische Staatsbürger; 158.688 Personen
Geburtsland Türkei, 2.547 Armenien.

2017, Stand lt. Erwerbszählung: 116.877 türkische und 3.965 armenische Staatsbürger
(Republik Armenien). 160.160 Personen Geburtsland Türkei, 3.584 Geburtsland
Armenien.

- *Wieviele der türkischen Staatsbürger sind Armenier?*
- *Wieviele Personen mit Geburtsland Türkei sind Armenier?*
- *Und wie hoch ist der Anteil der naturalisierten Armenier aus der Türkei?*

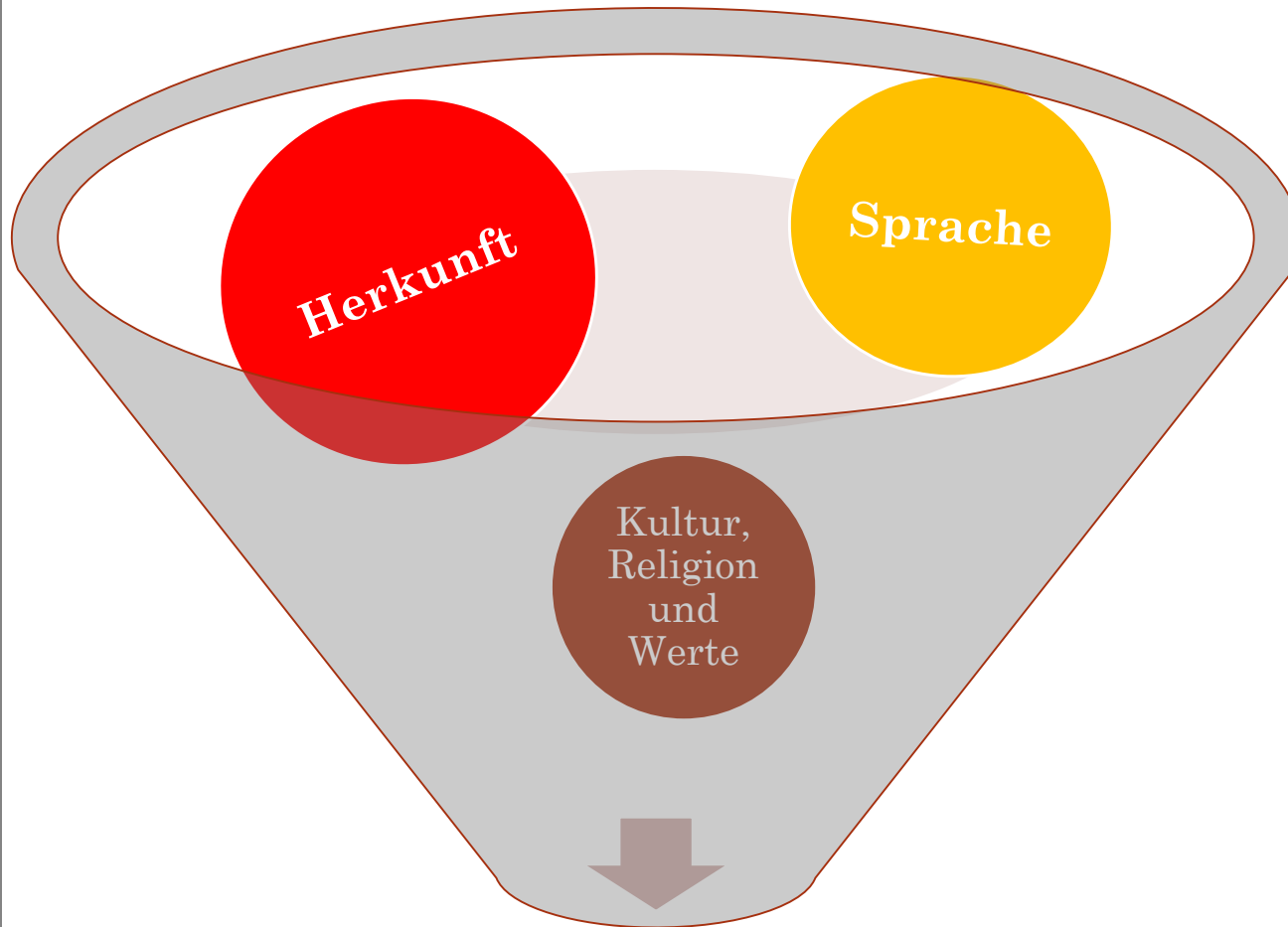


Abgrenzung und Barrieren: Türkisch-armenische Identität in Österreich

- 1) Türkischer Armenier in der Diaspora (Ein Armenier unter anderen Armeniern)
- 2) Armenier und nicht Türke (Armenier und Österreicher)
- 3) Armenier



“Ich bin ein türkischer Armenier”



Armenische Identität

Starke sozio-kulturelle Diversifikation der armenischen Diaspora nach

- Herkunftsland
- Sprachkompetenzen bzw. welche armenische Varietät
- Armenischer Christ
- Armenisches “Wissen”
- Armenische Werte

Stereotypen:

- “Türkischer Armenier”
- “Iranischer Armenier”
- “Libanesischer Armenier”
- “Hayastanc’i...” usw.

:Հայու մեկը քիչ է. Երկուսը շատ:
Ein Armenier ist zu wenig. Zwei sind zu viele.“

“Ich bin nicht Türke, sondern Armenier”

- Großteil der türkischen Armenier, v.a. der „Gastarbeitergeneration“ hat türkische Familiennamen.
 - a. Schon im Osmanischen Reich hatten v.a. anatolische Armenier häufig (als Schutz) türkische Familiennamen.
 - b. 1934 türkisches Familiennamengesetz: alle Bürger der Türkei aufgefordert, innerhalb von 2 Jahren einen ein türkisches Wort darstellenden oder aus einem türkischen Wort hergeleiteten Familiennamen zu wählen. Nichttürkische Namensendungen wie *-jan* waren verboten. „
- Herkunftsland und Staatsbürgerschaft: Türkei.
- Sehr oft Familiensprache Türkisch.
- Abgrenzung deutlich machen gegenüber Türken und gegenüber Österreichern

*Papazoglu, Daniloglu,
Yildiz, Tokmaci,
Topuzoglu, Rostamlu,
Sungurlu, Salmasi,
Devletli, Tüysüz,
Iskenderoglu, Güler....*

profil

„profil“: Grüne Aslan will kostenlose Namensänderung für Opfer von „Zwangstürkisierung“

„Kinder wurden sogar nach Generalen benannt, die ihre Minderheit unterdrückten“

Wien (OTS) - Wie das Nachrichtenmagazin „profil“ in seiner Montag erscheinenden Ausgabe berichtet, will die Grüne Abgeordnete Berivan Aslan, dass in Österreich lebende und eingebürgerte Kurden, Armenier und Aramäer, die im Zuge von „Türkisierung“ in ihrer alten Heimat zwangsweise umbenannt wurden, ihren Namen kostenlos ändern können. Bisher kommen nur Menschen mit lächerlichen und anstößigen Namen in den Genuss eines neuen Gratis-Namens. Aslan stellte einen entsprechenden Initiativantrag. „Es gibt Menschen, die als Kinder sogar nach jenen Generalen benannt wurden, die ihre Minderheit brutal unterdrückt haben“, wird Aslan in „profil“ zitiert. Die politische Entwicklung in der Türkei reißt bei vielen diese alte Wunde wieder auf. Aslan selbst hat ihren einst verbotenen kurdischen Vornamen Berivan (Bergblume) längst wieder angenommen, in ihrem österreichischen Pass steht aber auch noch ihr türkischer Vorname Aygül (Mondrose). Den will sie nun streichen, als „Zeichen des Protests“ gegen die Unterdrückungs- und Assimilierungspolitik in der heutigen Türkei.

„Ich bin Armenier“

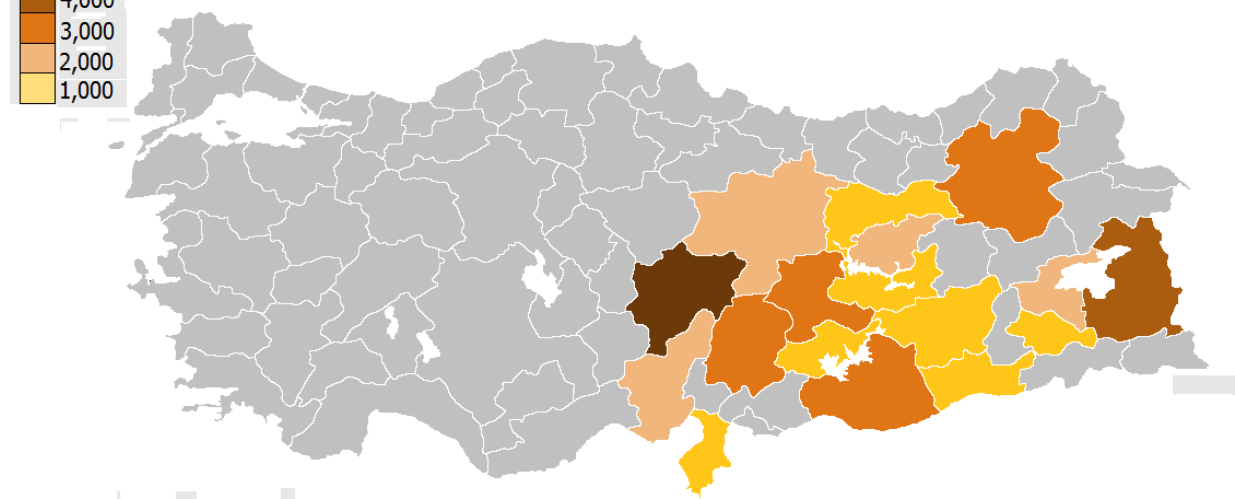
- In letzten Jahren wieder vermehrt Asylanträge aus Türkei, 2016 nach Putschversuch. Ständige Bedrohung und Diskriminierung von Christen in Türkei ⇒ Zuzug weiterer Armenier aus der Türkei.
- Aber auch: Türken, die erst in letzten Jahren erkennen, dass sie eigentlich Armenier sind: **Krypto-Armenier**.
- Lt. Forschung: allein 300.000 islamisierte Türkei-Armenier in Deutschland, drei Millionen weltweit.
- Verbotene Identitätssuche in Türkei ⇒ Flucht bzw. Auswanderung ⇒ im neuen Land neue Identitätssuche ⇒ Religionswechsel, Taufe zu Christen.

Number of Crypto-Armenian families

5,000
4,000
3,000
2,000
1,000

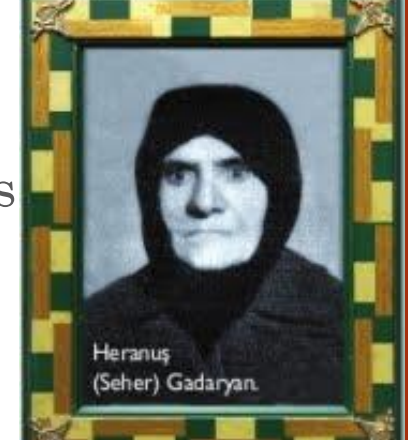
Crypto-Armenians in Turkey

according to Dr. Salim Cöhce's research (2007)



Anneannem

- Fethiye Cetin schrieb die Geschichte ihrer Großmutter.
- Diese offenbarte ihr kurz vor ihrem Tod, dass sie eigentlich eine Armenierin war und Heranusch Gardarian hieß.
- Sie war 1915 von einer türkischen Familie gerettet worden und wuchs als Muslimin mit einem türkischen Namen auf. Doch ihr ganzes Leben lang hatte sie die Erinnerung an ihre Herkunft und ihre ursprüngliche Familie nie vergessen.



Die Großmutter

Das Buch einer türkischen Anwältin über ihre armenische Herkunft und den Völkermord bricht in der Türkei ein Tabu

Von **Guenter Seufert**

10. Februar 2005 / Quelle: DIE ZEIT, 07/2005





III. TÜRKISCHE ARMENIER IN DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT

Soziale Schichten

Geschichte zeigt ⇒: prototypischer Armenier im **17. und 18 Jh.** in Österreich aus Istanbul, katholisch-armenisch und mehrsprachig. Ersten türkischen Armenier in Wien wohlhabend und dienten oft dem Hof oder der katholischen Kirche.

Veränderungen durch Eingliederung der Bukowina, Zuzug von Armeniern aus Ostarmenien und der Diaspora.

Auch im **19. Jahrhundert** Zuzug vor allem von gebildeter, z.T. bourgeoisen Schicht aus Istanbul. Große Rolle der armenisch-katholischen Patres der Mechitharisten-Congregation in Seelsorge, Wissenschaft und Kultur (für Armenier und Österreicher). Armenier stellten die gebildete Elite im Osmanischen Reich!

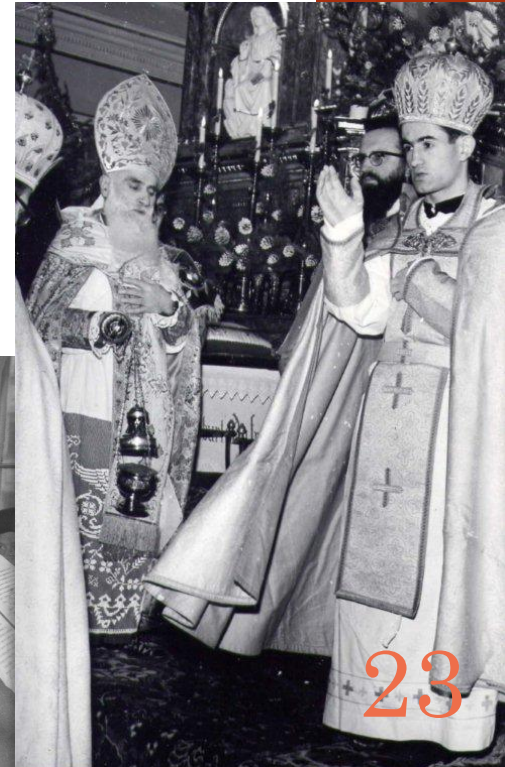
20. Jahrhundert im Verlauf des Gastarbeiterzuzugs auch Einwanderung wenig gebildeterer Schichten aus ärmlicherem städtischen Bereich (Arbeiterklasse) und aus dem Osten der Türkei. Weiterhin aber auch Zuzug von Istanbularmeniern, v.a. durch Studium an österreichischen Universitäten.

Heute türkische Armenier in allen Schichten und Berufen vertreten, auch in offiziellen Ämtern und als Lehrende an Universitäten (v.a. Musikhochschulen).

Bedeutende türkisch-armenische Mechitharisten in Österreich



- P. Arsen Aydinean (1825 Konstantinopel -1902 Wien): berühmter armenischer Historiker. Wichtiger Grammatiker.
- P. Jakobus Dashean (1866 Ardzak (Erzerum) – 1933 Wien)
- P. Nerses Akinean (1883 Artvin – 1963 Wien). Bedeutender armenischer Wissenschaftler, Ehrendoktor der Universität Wien!
- P. Hamazasp Oskean (1895 Chandadzor (Erzerum) – 1968 Wien)
- P. Vahan Inglizean (1897-1968). Bedeutender armenischer Wissenschaftler.
- P. Mesrop Habozian (1887 Erzerum- 1975 Wien, Generalabt), ab 1942 Titularbischof von Camachus, Erzbischof)
- Begründeten armenische Studien.



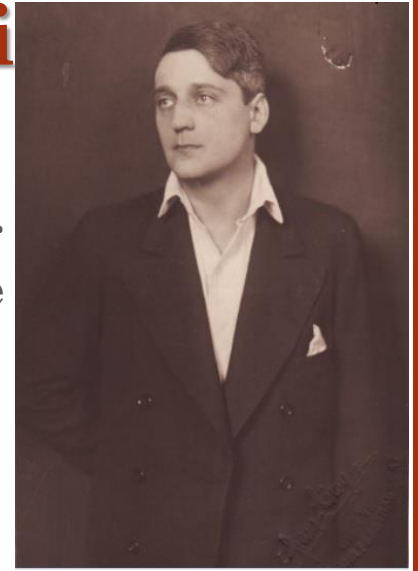
Türkische Armenierin stiftet Armenische Kirche in Wien

- 60er Jahre besucht Frau Rose Tricky aus London, = in Smyrna geborene Armenierin mit dem Mädchennamen Hripsime Haladjian, Wien.
- Am 28. Juni 1964 fand die Grundsteinlegung der armenisch-apostolischen Kirche der Hl. Hripsime statt, bei der Rose Tricky persönlich anwesend war.
- Das erste armenische Kind, das in der Kirche getauft wurde, war das Mädchen Srбуhi Hripsime (aus der genannten Grazer türkisch-armenischen Großfamilie)



...und einige bekannte türkische Armeni

- **Raoul Aslan** (1886 Thessaloniki – 1958 Seewalchen).
- Schauspieler am Burgtheater, 1945-1948 Direktor des Burgtheaters. Inhaber Ehrenrings der Stadt Wien und des Großen Silbernen Ehrenzeichens für die Verdienste um die Republik Österreich.



Ani Gülgün-Mayr (Istanbul 1970):
ORF III, Kultur heute. Moderatorin und Journalistin.

Karaian, Melikof (Istanbul 1938)
Komponist, Musikwissenschaftler. Prof. für Dirigieren, Komposition und Musiktheorie am Mozarteum in Salzburg.
Schaffen von Ausdrucksformen auf Basis von Erfahrungen ästhetischer und ethnischer Art im Kontext eines interkulturellen Musikverständnisses“.

21. Jahrhundert?





Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan, 5. August 2014, Live-Interview im türkischen Fernsehen:

"Was hat man über *mich* schon alles gesagt! Man hat mich Georgier genannt. Viel schlimmer noch, man hat mich, verzeihen Sie mir den Ausdruck, Armenier genannt."